Literatur.

Blackburn, Trans. R. Soc. S. Austral. XXVII, 1903, 121. — Blatchley, Ill. Cat. Col. Indiana. 1910, 556. — Crotch, G. R., Trans. Amer. Ent. Soc. 5, 1874, 75. — Carter, H. J., & Zeck, Proc. Linn. Soc. N.S.Wales 62, 1937, 181. — Champion, G. C., Ent. Monthl. Mag. 55, 1919, 241. — Dufour, Bull. Soc. Pau, III, 1843, 94. — Emden, F. van, Tijdschr. Ent. 71, 1928, 84. — Erichson, W. F., Naturgesch. Ins. Deutschl. III, 1845. — Fairmaire, L., Ann. Soc. Ent. Belg. 42, 1898, 437. — Fleutiaux & Sallé, Ann. Soc. Ent. France (6) IX, 1889, 387. — Ganglbauer, Käf. Mitteleurop. III, 1899. — Grouvelle, A., Bull. Mus. Hist. Nat. Paris I, 1895, 156. — Ders., Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, 36, 1896, 34. — Ders., Ann. Soc. Ent. France, 65, 1896, 81. — Ders., Ann. Soc. Ent. Belg. 44, 1900, 424. — Ders., Ann. Soc. Ent. France, 75, 1906, 109. — Ders., Proc. Linn. Soc. N.S.Wales, 32, 1907, 835. — Ders., Ann. Soc. Ent. France 77, 1908, 397. — Ders., Bull. Mus. Hist. Nat. Paris, 16, 1910, 269. — Ders., Ann. Soc. Ent. France 81, 1912 (1913), 308. — Ders., Arch. Nat. Geschichte 1913, 50. — Heller, K. M., Wien. Ent. Zeit. 34, 1915, 302. — Hinton, H. E., Revist. d. Entomol., Rio de Janeiro 6, 1936, 47. — Horn, G. H., Proceed. Amer. Phil. Soc. 1878, 555. — Jacobson, G. G., Käfer Rußlands, 1905-16. — Kessel, F., Arch. f. Naturgesch., 87, 1921, A. 6, 35. — Kraatz, G., Deutsche Ent. Ztsch. 1895, 159. — Leconte, J. L., New Spec. Col. I, 1863, 68. — Lewis, G., Ann. Mag. Nat. Hist. (5) IV, 1879, 462. — Motschulsky, Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou, 34, 1861, I, 130. — Ders. ebenda 36, 1863, 508. — Newman, E., Entomologist I, London 1842, 403. — Normand, Bull. Soc. Hist. Nat. Afrique d. Nord 27, 1936, 94. — Olliff, A. S., Cist. Ent. III, 1883, 57. — Pascoe, F. P., Journ. Ent. London, I, 1862, 460; ebenda II, 1863, 31, 79, 96, 121. — Peyerimhoff, P. de, Ann. Soc. Ent. France 88, 1919, 188. — Reitter, E., Stett. Ent. Zeit., 38, 1877, 339. — Ders., Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 29, 1880, 508. — Ders., Wien. Ent. Zeit. 9, 1890, 264. — Ders., Best.-Tab. Europ. Col., Heft 6, 1922. — Sharp, D., Ent. Monthl. Mag. 13, 1876, 27. — Ders., Journ. Linn. Soc. London 19, 1885, 58 u. 117. — Ders., Biologia Centr.-Amer. Col. II, 1, 1894, 443. — Ders., Ent. Monthl. Mag. 35, 1899, 9. — Shuckard, W. E., Brit. Col. del., London 1840, 28. — Westwood, J. O., Cabin. Orient. Entomol., London 1848, 85. — Wollaston, T. V., & Newman, E., Zoologist, 13, 1855, App. CCVII. — Zimmermann, C., Trans. Amer. Ent. Soc. II, 1869, 254.

Berichtigung. p. 86, Zeile 9 lies Cerylinae.

Zwei neue Atheten aus Kärnten (Col. Staph.)

Von Ing. Josef Meschnigg, Seebach bei Villach

Mit 8 Abbildungen

Atheta tonsura Meschnigg nov. spec.

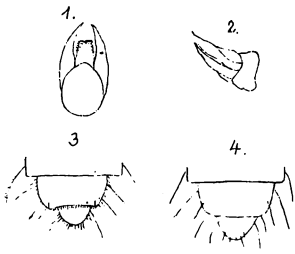
Eine Art aus der *divisa-nigricornis*-Gruppe.

Schwarz, Flügeldecken mit einem braunen Anflug, Schienen und Tarsen bräunlichgelb, Schenkel dunkler. Wegen der äußerst kleinen, körnig runzeligen Chagrinierung sind Kopf, Halsschild und Flügeldecken matt, fast ohne Glanz. In dieser Runzelung sind größere Punkte auf dem Kopfe eingestochen und etwas undeutlich. Vordere Dorsalsegmente fein chagriniert, 6.-8. Dorsalsegment quergerieft. Der ganze Hinterleib aber mit starkem Glanze. Kopf mit verschieden langen Härchen ziemlich dicht besetzt, Härchen aufrecht stehend, Halsschild dichter, aufrecht, kurz wie geschoren behaart. Flügeldecken fein halbanliegend und weitläufiger behaart, Hinterleib viel länger behaart und vereinzelt an den Seiten und gegen die Spitze mit dichter stehenden, längeren Börstchen besetzt. Mesosternalfortsatz zwischen den Mittelhüften zugespitzt.

Kopf deutlich schmäler als der Halsschild, ungefähr $^1/_3$ breiter als lang, fein und weitläufig etwas undeutlich punktiert, in der Mittellinie bis vorne beinahe

unpunktiert, gegen die Basis viel sstärker und dichter punktiert, in der Mitte beim ♂ breit abgeflacht, mit einem kreisrunden, ziemlich tiefen Grübchen in der Mitte der Abflachung, beim ♀ nicht abgeflacht, mit zwei querstehenden, genäherten, kleinen, seichten der Basis nahestehenden Grübchen. Augen groß, ziemlich vorspringend, so lang als die Schläfen, diese deutlich gerandet. Fühler kräftig, zur Spitze schwach erweitert, Glied 3 nicht kürzer als 2, an der Basis sehr dünn, zur Spitze stark erweitert, Glied 4 quer und kurz, etwa $^1/_3$ breiter als lang, Glied 5 länger, $^1/_3$ breiter als lang, zur Spitze etwas verdickt, Glied 6 und 7 fast gleich breit als lang, länger und etwas breiter als 5., Glied 8 kürzer, aber gleich breit als 7, Glied 9 etwas kürzer und breiter als 7 und etwa $^1/_2$ breiter als lang, Glied 10 dem vorhergehendem Gliede ziemlich gleich, ist jedoch etwwas breiter als 9. Das Endglied so dick wie 10, so lang wie die zwei vorhergehenden Glieder zusammen und mit sehr stumpfer Spitze. Beim ♂ das 2.-4. Fühlerglied mit ziemlich langen, weichen Haaren besetzt.

Halsschild breiter als der Kopf, bedeutend schmäler als die Flügeldecken an der Basis, Seiten schwach gerundet, nach hinten wenig verengt, ungefähr $^1/_2$ breiter als lang, Vorderecken stark abgerundet, Hinterecken stumpfwinklig angedeutet, Punktierung sehr dicht, feiner, und viel dichter und deutlicher als auf dem Kopfe, an der Basis und an den Seiten fein gerandet, beim ♂ mit einer breiten, runden Verflachung in der Mitte; diese Verflachung erreicht nicht ganz den Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, nähert sich den Seiten bis auf $^1/_4$ der Breite des Halsschildes, beim ♀ mit einer zur Basis sich vertiefenden und verbreiternden Mittellängsfurche, die nach vorne flach ausläuft und die Basis nicht ganz erreicht.



***Athela tonsura* Meschnigg.**
1 Penis von oben, 2 Penis seitwärts, 3 Hinterleibspitze vom Männchen, 4 Hinterleibspitze vom Weibchen.

Flügeldecken stark gewölbt, an der Basis um $^1/_4$ breiter als der Halsschild, an der Naht ohne Schildchen so lang wie der Halsschild, nach hinten deutlich erweitert, an der Spitze um $^1/_4$ breiter als an den Seiten lang, Punktierung undeutlicher, feiner und weitläufiger als auf dem Halsschild. Die drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente sehr fein und weitläufig, deutlich punktiert, auch 6., 7. und 8. Dorsalsegment sehr vereinzelt punktiert, fast glatt.

♂: 8. Dorsalsegment sehr breit und flach ausgerandet, die Randung dicht mit gelblichen Börstchen besetzt, jederseits mit einem Längsfältchen, das nach hinten schwach eckig vorspringt. 6. Ventralsegment über das 8. Dorsalsegment nach hinten flach und an der Spitze quer abgeschnitten verlängert.

♀: 8. Dorsalsegment breit abgestutzt, 6. Ventralsegment kaum darüber verlängert, Spitze abgerundet.

Penis nach Abbildung; Länge: 2,7 mm.

Die neue Art fällt wegen ihrer ♂ Auszeichnung und der dicken Fühler in die *divisa-nigricornis*-Gruppe. Von *angusticollis* Thoms. ist sie durch ihren kürzeren und breiteren Halsschild und der Halsschild- und Flügeldeckenpunktierung sicher unterschieden. Von *nigricornis* durch die undeutliche Punktierung und die wie geschorene Behaarung des Halsschildes, durch die stark gewölbten Flügeldecken und durch ♂ Auszeichnung verschieden. Von *divisa* durch kürzeres Endglied der Fühler und durch die Punktierung des Abdomens leicht zu unterscheiden. Von *harwoodi* Will. durch etwas breitere Gestalt, kürzere Fühler, dunkle Fühlerbasis und dunklere Beine; von *böhmei* Linke durch größere Gestalt, schwarze Färbung, durch wesentliches kürzeres Endglied der Fühler, von *cellaria* G. Bck. durch aufrecht stehende Behaarung von Kopf und Halsschild, durch schwächere Fühler und längeres Endglied der Fühler, durch dichte, deutliche Punktierung von Halsschild und Flügeldecken und durch die ♂ Auszeichnung.

Mein Sohn hatte vor längerer Zeit auf dem Traubenkirschenbaum meines Obstgartens in der Gipfelpartie aus Brettern und Stangen einen Horst gebaut. Im

Wagner, H., Einiges zur Systematik und Ökologie der Gattung *Ato-*

Vorjahre habe ich auf dem Bretterboden dieses Horstes, der ungefähr 12 m vom Erdboden entfernt ist, einen verdorbenen Seefisch und einiges verendetes Geflügel in Kistchen gegeben und leicht mit Erde bedeckt; zur Sicherung gegen den Zugriff von Raubvögel habe ich das Ganze mit Brettchen bedeckt. Ich habe im Herbste den ganzen Köder samt der Erde gesiebt und im Gesiebe 4 Stück der neuen *Atheta tonsura* und 3 Stück einer neuen zweiten *Atheta* erhalten. Die Beschreibung dieser Art folgt.

Typen ♂ und ♀ in meiner Sammlung.

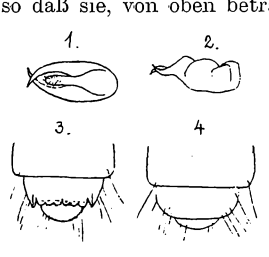
Atheta cerasina Meschnigg nov. spec.

Eine weitere Art aus der *divisa-nigricornis*-Gruppe.

Schwarz, Flügeldecken braun, die zwei ersten Fühlerglieder, Schienen und Tarsen bräunlichgelb, Schenkel dunkler, die Behaarung bräunlich. Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit äußerst feiner Chagrinierung, schwach glänzend, die vorderen drei Dorsalsegmente fein chagriniert, das 6., 7. und 8. Dorsalsegment quer gerieft, der ganze Hinterleib stark glänzend. Kopf mit nach vorne gerichteten, halbanliegenden, feinen uud dichten Härchen. Halsschild mit nach hinten gerichteten, halbanliegenden, stärkeren, dichten Härchen. Flügeldecken mit sehr feinen, kaum sichtbaren, nach rückwärts gerichteten, halbanliegenden Härchen, Hinterleib viel länger und vereinzelt behaart, an den Seiten und gegen die Spitze mit dichter stehenden, längeren, borstenähnlichen Haaren besetzt. Die Spitze des Mesosternalfortsatzes zwischen den Mittelhüften schmal abgerundet und fein gerandet.

Kopf deutlich schmäler als der Halsschild, etwa $^1/_3$ breiter als lang, gewölbt, fein und sehr vereinzelt, hinter den Augen dichter punktiert. Augen groß, Schläfen kürzer als die Augen und deutlich gerandet.

Fühler sehr kräftig, zur Spitze stark verdickt und seitlich zusammengedrückt, so daß sie, von oben betrachtet, viel schlanker erscheinen, von der Seite gesehen Glied 3 nicht kürzer als 2, an der Basis sehr dünn, zur Spitze auffallend stark erweitert, Glied 4 klein und kurz, beinahe 2 mal so breit wie lang, Glied 5 etwas länger, gut $^1/_2$ breiter als lang, die folgenden Glieder bei gleichbleibender Länge, allmählich verdickt, die zwei vorletzten Glieder merklich länger und schwach, 2 mal so breit wie lang, Endglied dicker als das vorletzte Glied und so lang wie die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Beim ♂ das 3.-5. Fühlerglied mit ziemlich langen, weichen Haaren dicht besetzt.



Atheta cerasina Meschnigg. 1 Penis von oben, 2 Penis von seitwärts, 3 Hinterleibspitze v. Männchen, 4 Hinterleibspitze vom Weibchen.

Halsschild wenig breiter als der Kopf, kaum schmäler als die Flügeldecken an der Basis, Seiten stark gerundet nach vorne verengt, nach hinten nicht verengt, Hinterwinkel stumpfwinkelig angedeutet, die Basis stark gerundet nach hinten ausgezogen, etwa $^1/_2$ mal breiter als lang. Punktierung sehr fein und weitläufig, feiner als auf dem Kopfe, beim ♂ mit einer schmalen Längsverflachung auf der hinteren Hälfte, in der Verflachung eine schwache Längsfurche, beim ♀ in der hinteren Hälfte mit einer undeutlichen Längsfurche, die die Basis nicht erreicht, Seiten und Basis undeutlich fein gerandet.

Flügeldecken an der Basis kaum breiter als der Halsschild, an der Naht ohne Schildchen etwa $^1/_4$ länger wie der Halsschild, nach hinten deutlich erweitert, an der Spitze um $^1/_2$ breiter als an den Seiten lang, fein und viel dichter als der Halsschild punktiert, fein querrissig.

Hinterleib sehr fein und weitläufig punktiert, auf dem 6., 7. und 8. Dorsalsegment fast glatt.

♂: 8. Dorsalsegment sehr breit und flach ausgerandet, die Randung etwas aufgebogen und deutlich gekerbt, in der Mitte und bei den Ecken der Ausrandung tiefer gekerbt, so daß der Rand in zwei gleichen Teilen hervorgehoben ist. Jeder Teil mit 3 Kerben. In den Ecken der Ausrandung endigen je ein kurzes Längs-

fältchen, 6. Ventralsegment schwach vorragend und in einer schmaler, abgerundeten Zähnchen etwas nach hinten gezogen.

♀: 8. Dorsalsegment breit abgerundet, 6. Ventralsegment kaum darüber verlängert, breit abgerundet.

Länge: 2,5-2,8 mm.

Die neue Art ist wegen ihrer ♂-Auszeichnung und der dicken Fühler gleichfalls in die *divisa-nigricornis*-Gruppe zu stellen.

Diese Art wurde gemeinsam mit der *Atheta tonsura* m. am Köder auf dem Traubenkirschenbaume in meinem Garten gefunden und ist von dieser und von *angusticollis* Thoms., *nigricornis* Thoms., *divisa* Maerk., *harwoodi* Will, *böhmei* Linke und *cellaria* G. Bck. durch die ♂ Geschlechtsauszeichnung einwandfrei verschieden.

Typen ♂ und ♀ in meiner Sammlung.

Langelandia (Normandella) zacynthia sp. nov., eine neue Langelandia aus Griechenland. (Colydiidae)

Von Dr. Ernst Heinze, Berlin

Mit 2 Abbildungen

In den unbearbeiteten Beständen des Deutschen Entomologischen Institutes Berlin-Dahlem fanden sich einige Exemplare der Gattung *Langelandia*, die aus der Kollektion O. Leonhard stammen und von dessen Hand den Vermerk „*Langelandia* n. sp.“ tragen. Zwei dieser Tiere erwiesen sich als *Langelandia* (*Normandella*) *antennaria* Bin. (G. Binaghi, Boll. Soc. Ent. Ital. LXIX, 1937, 78); die beiden übrigen repräsentieren eine neue Art, die im folgenden beschrieben werden soll.

Meines Wissens hat Binaghi als erster auf Langelandien mit 10gliedriger Antenne aufmerksam gemacht; er errichtete für diese Arten das Subgenus *Normandella* (l. c. p. 74) mit dem Generotypus *L. tunisina* Bin. (l. c. p. 77), ferner gehören hierher *L. antennaria* Bin. und die neu zu beschreibende Art *L. zacynthia* m. — In ihrem allgemeinen Habitus ähneln die Angehörigen dieser Untergattung auf den ersten Blick teils (*tunisina* und *antennaria*) dem Subgenus *Fleischerella* (Pronotum höchstens mit 2, häufig fehlenden oder verkürzten Rippen), teils (*zacynthia*) dem Subgenus *Langelandia* s. str. (Pronotum mit 3 Rippen). Abgesehen von der ganz charakteristischen Zahl der Antennenglieder ist *Normandella* jedoch von *Fleischerella* durch die deutliche tiefe Fühlerfurche im Vorderteil des Prosternums, von *Langelandia* s. str. durch die Gestaltung des Kopfes, der bis zur Fühlerinsertion ± parallel und nur im vordersten Teil ± gerundet verengt ist, deutlich abzugrenzen.

Langelandia (*Normandella*) *zacynthia* sp. nov.

Einfarbig rostbraun, depreß, länglich, subparallel. Sehr fein und kurz abstehend behaart. Beine rostgelb. Tarsen dreigliedrig. Kopf quer, an der breitesten Stelle wenig schmäler als der Abstand der Vorderwinkel des Pronotums. Größte Breite: Abstand der Vorderwinkel des Pronotums = 23 : 25 [1]). Hals ziemlich stark eingeschnürt. Kopf nach vorn fast geradlinig schwach verengt, von der Antenneninsertion an unter Bildung eines gerundeten Winkels stärker, aber ebenfalls fast geradlinig verengt, Oberseite granuliert und mit sehr feinen, kurzen, größtenteils nach vorn gerichteten Härchen besetzt. Beiderseits ein seichter, nach vorn konvergierender Längseindruck, Scheitel gewölbt, die Seitenränder des Kopfes leicht wulstig verdickt erscheinend. Antennen 10gliedrig, fein behaart, fast so lang wie der Kopf im größten Durchmesser breit. 1. und 2. Glied verdickt; 1. länger als breit; 2. etwas länger als breit, oval; 3.-8. quer, gleichbreit; 9. und 10. bilden

---

[1]) Bei den folgenden Maßen ist eine Maßeinheit von 0,016 mm zugrunde gelegt. Der Abstand der Vorderwinkel des Pronotums ist von deren Mittelpunkten aus gemessen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Meschnigg Josef

Artikel/Article: Zwei neue Atheten aus Kärnten (Col. Staph.) 124-127